

Der Norweger – eine Typbeschreibung anhand des Bildes eines wildlebenden Norwegers

(Weite Teile des folgenden Textes entstammen dem ausgezeichneten Erziehungsratgeber „Wie man einen Norweger versteht und benutzt, um das beste Resultat sowie lange Haltbarkeit zu erzielen – Eine Gebrauchsanweisung mit Tabelle zur Fehlersuche“ von O. Borretzen, Aventura Forlag, 1992)



Hochzeitszeitung – Maria & Eivind Leister

Augen: Haben die Tendenz nach Schweden, Europa und auf die USA zu schielen und gleichzeitig zurückzuschauen auf die Zeit, als die Welt noch jung war, die Skiverhältnisse gut, norwegische Skiläufer bei den Winterolympiaden die meisten Medaillen gewannen und korrupte Politiker etwas waren, was nur in Dänemark, Deutschland, England, Spanien, Neapel und im übrigen Italien, in den arabischen Ländern, in Ägypten und dem Rest von Afrika, in den USA, in Süd- und Mittelamerika und in den meisten anderen Orten südlich von Svinesund vorkam.

Brille: Manchmal benötigt der Norweger eine Hilfe zur Sehkorrektur und trägt dann ein oder zwei Monokel oder auch, wie Eivind, eine Brille. Damit er nachts nicht unscharf träumt und durch seine eigenen Träume stolpert, benutzt der eine Sehhilfe benötigende Norweger zum Schlafen eine Schlafbrille.

Mund: Wird zur Aufnahme von Speisen und Getränken benutzt und, in gewissen Fällen, zum Sprechen. Was aber seltener vorkommt, denn wenn der Norweger nicht betrunken ist, redet er nicht viel. Der Norweger ist, von Ausnahmesituationen abgesehen, von Natur und Tradition her eine schweigsame Person. In Norwegen wird daher Schweigsamkeit mit Weisheit gleichgesetzt. Außerdem ist es sehr kalt in Norwegen. Bei minus 20 Grad Celsius bleibt man nicht lange in einem Straßencafé sitzen, um Gespräche über Kunst, Essen, Käse, Fußball oder den Sinn des Lebens zu führen. Wenn der Norweger über eines dieser Dinge oder ähnliches seine Meinung ausdrücken will, so tut er das lieber zu Hause. Er spricht nicht darüber, sondern schreibt ein Buch oder einen Brief darüber und schickt diesen Brief an seine Lokalzeitung. Lediglich im betrunkenen Zustand wird der Norweger redselig (siehe auch Proviant). Dann beherrscht er plötzlich mehrere Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Chinesisch, Japanisch usw.), die er sonst nicht kann. Und er löst im Laufe des Abends die meisten der Weltprobleme, nur hört leider keiner der Politiker oder überhaupt jemand auf betrunkene Norweger.

Gepäck: Eivind als typischer Vertreter des Landes Norwegen reist nicht mit stabilem Schalenkoffer oder praktischem Trolley, sondern norwegisch traditionell mit einem hellblauen Müllsack, in welchem alle seine Habseligkeiten verstaut werden. Der Müllsack ist sozusagen die norwegische Variante des weltweit bekannten Seesacks. Eivind hat seinen Müllsack übrigens noch von vor der Zeit, als ihn der Norwegische König zum Studieren ins Ausland geschickt hat und er nachts im Freien unter Brücken in Oslo geschlafen hat. Dort hat er sich auch manchmal mit seinem Müllsack zugedeckt. Müllsäcke sind recht billig und werden außerdem von allen Fluglinien als Handgepäck anerkannt und können in den Gepäckfächern des Flugzeuges oder unter dem Sitz des Vordermannes verstaut werden. Ansonsten sind noch Rucksäcke sehr beliebt bei Norwegern, insbesondere weil sie so praktisch beim Fortbewegen auf Skiern sind, da man beide Hände frei hat und somit Skistöcke halten oder den Angriff eines Elchs abwehren kann.

Hochzeitszeitung – Maria & Eivind Leister

Proviant: Meistens flüssig in Form von harten Spirituosen. Am Anfang und am Ende von Reisen gerne auch noch schnell in Duty-free-Shop gekauft, da Alkohol in Norwegen bekanntlich sehr, sehr teuer ist. Ohne alkoholische Mitbringsel für Verwandte, Nachbarn, Kollegen, Freunde und weitläufig Bekannte darf ein aus dem Ausland kommender Norweger gar nicht nach Norwegen einreisen und wird noch an der Zollkontrolle von den norwegischen Zöllnern zurückgewiesen. Statistisch gesehen ist der Alkoholverbrauch des Norwegers im Vergleich zu anderen übrigens verhältnismäßig gering: Der Däne trinkt z.B. laut Statistik in einem Jahr 11 Liter Wein, 116 Liter Bier und 1,7 Liter Schnaps. Der Deutsche laut Statistik sogar 22 Liter Wein, 148 Liter Bier und 4,1 Liter Schnaps. Dagegen trinkt der Norweger nur 3,2 Liter Wein, 45,1 Liter Bier und 1,2 Liter Schnaps. (Anmerkung: Die in Kiel studierenden Norweger wurden bei dieser Auswertung nicht berücksichtigt, da ihr weit überdurchschnittlicher Alkoholkonsum nicht repräsentativ für Norweger ist und zwei Dutzend Kieler Studenten die gesamte norwegische Statistik signifikant verfälscht hätten.) Obwohl der Alkoholverbrauch des Norwegers also einer der niedrigsten in Europa ist, kann es manchmal so aussehen und sich vor allem so anhören, als sei dies nicht der Fall. Das kommt daher, weil Dänen und Deutsche während der gesamten statistischen Periode jeden Tag ein bißchen trinken, während der Norweger oft den gesamten statistischen Jahresverbrauch mit einem Mal austrinkt. Das geschieht oftmals auf der Fähre von oder nach Dänemark oder auf anderen Reisen ins Ausland. Auf längeren Reisen kann jedoch auch der Norweger nicht völlig auf feste Nahrung verzichten und führt zu diesen Zwecken häufig einen Elch oder Fische mit sich. Manchmal auch bereits zerlegt und verpackt, aber nicht immer. Der Norweger hat immer viel Fisch gegessen. Das ist nicht sehr überraschend, da wir wissen, daß der Norweger zu allen Zeiten in Wassernähe gewohnt hat und in den allermeisten Fällen noch heute wohnt.

Lektüre: Wie man sehen kann reist der Norweger am liebsten mit wissenschaftlicher, reichlich bebildeter Fachliteratur. So kann er sich während der Reise weiterbilden. Beliebt sind auch die berühmten norwegischen Autoren. Es gibt eine lange Liste bekannter norwegischer Autoren, von denen jedoch nur die Norweger gehört haben.

Hochzeitszeitung – Maria & Eivind Leister

